

wurde, diese erste internationale graphische Ausstellung bescheiden zu können, und Eurer Königl. Hoheit spricht die Künstlerschaft für die stete Förderung der Künste und die huldvolle persönliche Eröffnung ihrer Ausstellung ihren herzlichsten und ergebensten Dank aus.

Die Ausstellung »Zeitgenössische Graphik« Bugra 1914 setzt sich aus drei großen Abteilungen zusammen, den beiden größten deutschen Künstlerkorporationen, der »Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft« und dem »Künstlerbund«, sowie den graphisch tätigen bedeutendsten Künstlern des Auslandes. Die Abteilungen des Auslandes sind durch eigene Kommissare jedes Landes zusammengestellt worden. In 18monatiger Tätigkeit ist die erste »Weltausstellung« moderner Graphik geschaffen, und wir bieten zum ersten Male die umfassendste Schau, die je auf den weiten und vielfältigen Gebieten graphischer Künste aller Länder veranstaltet wurde.

Als leitende Gesichtspunkte waren maßgebend der seit ca. 15 Jahren in allen Ländern erfolgte Aufschwung der künstlerischen Originalgraphik aller Techniken, die Bedeutung, welche das Sammeln zeitgenössischer graphischer Werke mehr und mehr in allen Ländern, vor allem aber in Deutschland und Österreich genommen hat, und das in allen Schichten des Volkes wachsende Verständnis für die Güte und Feinheit der graphischen Künste.

Dann haben wir die Gelegenheit mit Freuden benutzt, um den jungen deutschen Graphikern neben den längst anerkannten Größen ihren Platz zu sichern, und wir haben die große Genugtuung, auf dieser Schau eine große Zahl bisher wenig bekannter Künstler zu zeigen und zu verdienter Würdigung zu bringen. Neben den Originalarbeiten haben wir eine ausgewählte Sammlung der technisch älteren Reproduktionskunst gezeigt, welche Werke unserer bekanntesten Meister, wie Palm, Hönemann, Koepping und anderer, enthält, und welche die Wurzeln zeigt, aus denen die gesamte moderne Originalgraphik erwuchs.

Bei der Fülle der in Betracht zu ziehenden zeitgenössischen deutschen Arbeiten haben wir auf Angliederung einer rückschauenden Abteilung verzichtet, da wir der Anschauung waren, daß zuerst den Lebenden und Schaffenden ihr Recht werde, und daß durch diese Ausstellung allen Sammlern Gelegenheit gegeben werde, sich mit der Produktion der Jetztzeit bekannt zu machen.

Inzwischen hatte sich Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Mathilde nach dem »Hause der Frau« begeben, um der Eröffnung dieser Abteilung, deren Protektorin sie ist, beizuwohnen. Frau Ilse Wendtland als Vorsitzende hielt bei dieser Gelegenheit die folgende Ansprache:

Zum ersten Male ist auf einer Weltausstellung dem Frauenschaffen eine eigene Stätte bereitet worden. Bornehm und wirkungsvoll erhebt sich auf dem Gelände der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 das Haus der Frau. Unter dem hohen Protektorat Ew. Königl. Hoheit wurde das Werk begonnen, und wir sind stolz darauf, daß Sachsens erste Frau dem Unternehmen ein so großes Interesse entgegengebracht und sich selbst mit künstlerischen Werken an der Ausstellung beteiligt hat. Ew. Königl. Hoheit spreche ich im Namen der Frauensondergruppe für diesen großen Beweis des Wohlwollens und die uns damit zu teil gewordene hohe Ehre und Auszeichnung den tiefgefühltesten Dank aus.

Wie Ew. Königl. Hoheit Namen bereits den vorbereitenden Arbeiten ein guter Stern gewesen ist, so wird dieser Name auch dem vollendeten Ganzen zum Segen gereichen.

Was sich dem Auge Ew. Königl. Hoheit in diesem Hause darbietet, ist von Frauen erfunden und ausgeführt worden. Zwar haben sich im Laufe der Arbeit bei der Durchführung und Ausgestaltung dieser Frauensondergruppe mannigfache Wandlungen vollzogen, aber immer ist der Grundgedanke aus all diesen Wandlungen erweitert und geläutert hervorgegangen, und immer wieder haben sich hochsinnige Frauen gefunden, die mit Begeisterung und hingebendem Eifer das Werk vollenden halfen. Und um so höher sind Wert und Bedeutung dieser Arbeit zu schätzen, als sie in unvergleichlicher Selbstlosigkeit von allen Beteiligten ehrenamtlich geleistet worden ist. Hervorragende Künstlerinnen, vielfach überbürdet mit Berufsarbeit, und Frauen der verschiedensten Kreise und Berufe haben sich zu dieser Arbeit einträchtig zusammengesunden, und verständnisvolle, gütige Frauen spendeten die Bausteine zur Errichtung des Hauses. Allen diesen Frauen gebührt der wärmste, aufrichtigste Dank.

Zu unserem und ihrem eigenen größten Bedauern kann die Ehrenvorsitzende unseres Vereins, Frau Baronin von Tauchnitz, der heutigen Feier nicht beiwohnen; in liebenswürdiger Weise hat Frau Kreishauptmann von Burgsdorff ihre Vertretung übernommen, und im Namen des Vereins spreche ich Ihnen, sehr geehrte gnädige Frau, den verbindlichsten Dank dafür aus.

Einen weiteren herzlichen Dank habe ich im Namen des Vorstandes dem Direktorium der buchgewerblichen Weltausstellung und seinem

hier anwesenden Vertreter, Herrn Kommerzienrat Giesecke, dafür auszusprechen, daß das Direktorium die Frauensondergruppe stets mit Rat und Tat unterstützt hat und ihr in mancher schweren Zeit ein Halt gewesen ist.

Wenn es dank dieses freundlichen Entgegenkommens gelungen ist, dem Hause, in dem wir stehen, den Boden zu bereiten, so hat sich dieser Bau doch nur durch unsere geniale Architektin, Fräulein Emilie Winkelmann, zu seiner ganzen künstlerischen Schönheit erheben können. Ihr gilt deshalb noch ein besonderer Dank.

Und nunmehr übergebe ich im Namen der Frauensondergruppe das Haus der Frau seiner hohen Protektorin und bitte Sie alle, mit mir einzustimmen in den Ruf: Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, lebe hoch!

An diese Eröffnungsfeierlichkeit schloß sich die Besichtigung des Hauses und ein Frühstück in dessen Teerraum an. Der folgende Rundgang durch die verschiedenen Hallen fand seinen Abschluß in einem von der Prinzessin im Hauptcafé gegebenen Damentee, nach dessen Beendigung die hohe Gastgeberin nach Dresden zurückkehrte.

Abends 6 Uhr fand Königl. Tafel im Palais statt, an der auch Prinz Johann Georg teilnahm. Mit Einladungen waren u. a. bedacht worden: der Präsident der Ausstellung Dr. Volkmann, Vizepräsident Arndt Meher, Kommerzienrat Giesecke, Dr. Schramm, Direktor des Buchgewerbemuseums, Akademiedirektor Geh. Hofrat Prof. Seliger, Vorsitzender des Buchdruckervereins Dr. Viktor Klinhardt, Geh. Hofrat Siegmund-Berlin, Carl Wagner (Wagner & Debes), Verlagsbuchhändler Degener und Diebener, Verwaltungsdirektor Fiedler vom Deutschen Buchgewerbehaus.

Abends 8 Uhr fand im großen Saale des Hauptrestaurants ein Empfangsabend statt, der über 1000 Personen vereinigte. Präsident Dr. Volkmann hielt folgende, von innerer Begeisterung getragene Begrüßungsansprache:

Hochansehnliche Versammlung,  
Verehrte und liebe Gäste!

Von ganzem Herzen heißt das Direktorium der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Sie Alle durch mich hier willkommen und dankt Ihnen für Ihr Erscheinen, für Ihre Teilnahme an dem großen Werk, das wir heute geweiht haben. Als gute Leipziger, als treue Sachsen, als begeisterte Deutsche haben wir das Werk begonnen und durchgeführt, zu dem Sie aus allen Teilen des Reiches und aus dem gesamten Auslande hier zusammengeströmt sind, und Sie alle werden mir gern zustimmen, wenn ich sage, daß dieses Werk wohl dazu angetan ist, die Ehre des deutschen Namens zu wahren und in der ganzen Welt zu stärken. Da wenden sich unsere festlichen Gedanken gern und von selbst zu den Männern, in denen wir als ein seit Urzeiten durch und durch monarchisch veranlagtes Volk die ersten Vertreter und obersten Lenker des engeren und weiteren Vaterlandes aufrecht zu verehren gewohnt sind, zu unserem treusorgenden, kerndeutschen Sachsenkönig, der uns sein warmes Interesse heute wie schon oft so unzweideutig bezeugt hat, von dessen gastlicher Tafel wir soeben kommen, und zu der starken, glanzvollen Persönlichkeit des Mannes, der in der ganzen Welt als »der Kaiser« bekannt und bewundert ist. Ihrer in Ehrfurcht und Liebe zu gedenken, ist auch heute unsere erste und nächste Herzenspflicht, in der Sie Alle, meine Herren, wes Landes Sie auch seien, sich gern mit uns eins fühlen werden.

Aber, wie ich schon in unseren Eröffnungsworten andeuten konnte, die feste und stolze nationale Grundlage, auf der wir stehen, soll keine enge Schranke bedeuten, die uns von der verständnisvollen Fühlung mit anderen Völkern, von der gerechten Würdigung fremder Vorzüge kleinlich und selbstgenügsam abhielte. Im Gegenteil, gerade auf solch fester und in sich gesicherter nationaler Grundlage darf uns ein freies und wahrhaft gebildetes Weltbürgertum erwachsen, zu dessen Trägern und Vorkämpfern wir Männer der schwarzen Kunst, des Buchgewerbes und der Graphik in erster Linie berufen sind. Und deshalb konnte unsere Ausstellung von vornherein gar nicht anders geplant und gedacht sein, als international im besten Sinne des Wortes: »Zwischen den Nationen«, als ein Mittel gegenseitiger Anregung und Belehrung, Achtung und Zuneigung. In solchem Geiste grüßen wir dankbar und aufrichtig alle Angehörigen der fremden Staaten, die uns die Freude und Ehre ihrer Anwesenheit, ihrer tatkräftigen Beteiligung erwiesen haben; und wir gedenken in dieser Stunde in schuldiger Ehrerbietung auch ihrer Souveräne und Staatsoberhäupter, die ihnen das sind, was uns unser Kaiser und König bedeutet: das Symbol der eigenen Volkskraft und des eigenen Nationalbewußtseins!

Einen herzlichen Willkommengruß bieten wir an erster Stelle den Vertretern der eng befreundeten und verbündeten österrichischen